

Kolales.

Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.



Wetterbericht von Washington, 15. Mai. Für Detroit und Umgebung: Heute Abend Regen; morgen schön und kühl; leichte bis strenge südliche bis südöstliche Winde.

Beispiellose Leistung wurde erreicht.

Kennfahrer Wulford legte 1520 Meilen in einem Tage zurück.

Machte durchschnittlich Schnelligkeit von 76 1/2 Meilen die Stunde.

Sudion Car, mit Silbertown Reifen ausgerüstet, von Wulford benutzt.

Von New York bis nach Chicago ist es 960 Meilen und der Twentieth Century Limited machte diese 960 Meilen lange Fahrt in 20 Stunden, hält nur fünf Mal an, ohne das Ausweichen der Lokomotiven gerechnet. Der Zug muß also nahezu 48 Meilen per Stunde zurücklegen und das Geschwindigkeit ist nahezu perfekt.

Im vergangenen Deutonia, den zweiten Mai, legte Ralph Wulford auf der Schnellbahn Pan Automobils Rennbahn in einem Sudion Automobil 1520 Meilen mit einer durchschnittlichen Schnelligkeit von 76 1/2 Meilen zurück. Dies ist über 50 Prozent schneller als die Schnelligkeit des Twentieth Century Limited auf dem fährbaren Silbertown-Reifen beträgt. Wulford hielt zehn Mal an, um Gasolin aufzunehmen und schlug natürlich mit dieser Leistung den früheren Weltrekord. Dies ist an und für sich interessant und beachtenswert, doch das Wunderbarste an dieser Leistung ist der Umstand, daß Wulford die gesamten 1520 Meilen trotz der rasenden Geschwindigkeit zurücklegen konnte, ohne die Autoreifen umzuwechseln zu müssen.

Wie zuvor wurde eine solche Distanz mit solch rasender Geschwindigkeit zurückgelegt und kaum möglich erscheint es, eine Strecke von New York nach Omaha, Neb. (1455 Meilen) in rasender Geschwindigkeit zurücklegen zu können, ohne Reisende fette zu erleiden.

Sudions Super-Tyre ist zweifellos eine vorzügliche Maschine; behält sich Silbertown-Reifen und behält sich Wulford, der Speed King von eiferner Willenskraft und Ausdauer, sagt F. T. Dwyer, der hiesige Zweigleitsführer der V. F. Goodrich Rubber Co. „Eine solche Leistung vom vergangenen Dienstag wäre die hohe Haltbarkeit der Silbertown-Reifen nie bewiesen worden und die hohe Schnelligkeit hätte nicht aufrecht erhalten werden können, wenn widerwärtige Reifen benutzt gewesen wäre denn die kostbare Zeit zum Umwechseln derselben wäre verloren gegangen.“

Die Silbertown-Reifen werden aus bestem Material hergestellt und ein Reifen und Prechen derselben ist absolut ausgeschlossen denn die starken Nadelbänder und die Schwärzungsstreifen verhindern ein baldiges Durchdringen wie dies an anderen Reifen so schnell geschieht. Zahlreiche große Automobile-Betreiber in Verleone des letzten und dieses Jahres wurden von Reifentourneen gewonnen die ihre Maschinen mit Silbertown-Reifen ausgerüstet hatten.

Automobile kollidierten.

Maschinen beschädigt; Fahrer blieben unverletzt.

Obgleich ihre Automobile gestern nachmittag an St. Antoine und High Straße mit solcher Wucht zusammenstießen, daß eines umgeschleudert wurde und beide schwer beschädigt wurden, entkamen E. S. Carling, No. 209 Cherru Straße und Alfred Caves, No. 201 Howard Straße, unverletzt, etliche Schrammen nicht gerechnet. Carling ist Chauffeur eines Taxicabs und seine Maschine wurde am schlimmsten mitgenommen. Carling fuhr in nordlicher Richtung die St. Antoine entlang, während Lewis mit bedeutender Geschwindigkeit die High Straße entlang fuhr. Das von Caves gelenkte Automobil war Eigentum des John V. Lewis, No. 240 Gratiot Avenue.

Jul. J. Baus, Piano-Tuner, 208 McDougall Ave. Tel. Cab 4799-3 Store Telephonnummer Main 1797.

Des Bajars Schlichtung.

Der Finanzanschuh des verflochtenen Bajars ist bereit, seinen abschlüssenden Bericht zu unterbreiten. Zwecks Entgegennahme dieses Berichts, zur Erörterung eines Prüfungs-Anschuhes und zur Erledigung etwaiger sonstiger Fragen, die in Zusammenhang mit dem Bajar stehen, beruft hiermit der Vorsitzende des Bajars, Dr. G. Hofinger, für Dienstag, 16. Mai, 8 Uhr abends, eine Sitzung sämtlicher Ausschüsse nach der Halle der Harmonie ein. Selbstverständlich ist diese Versammlung für jedermann offen, und wer immer sich hierfür interessiert, ist willkommen.

Auf dem, Ihr deutschen Männer und Frauen, die Ihr mit solchem Eifer und solcher Selbstlosigkeit auf das Gelingen des Bajars hingearbeitet hatet, kommt alle morgen abend nach der Harmonie-Halle! Laßt uns dem großen Werke der Menschlichkeit, das sich zum Ruhmesblatte in der Geschichte des Deutschamerikanertums Detroit's gestaltet, einen würdigen Abschluß geben! Bringt die Coupons der Vorverkaufskarten mit! Denn morgen abends wird auch die Verteilung der Preise, die auf Verkäufer solcher Coupons entfielen, erfolgen.

Für die Bajar-Leitung: Dr. G. Hofinger, Vorsitz.

Programm für Roosevelt-Tag arrangiert.

Essentieller Empfang soll Ex-Präsident bereitet werden.

500 Sitze für Witter werden von Komitee reserviert bleiben.

Wenn das Programm des Detroit-Komitees für den Empfang Theodor Roosevelt's völlig durchgeführt wird, so wird dem Ex-Präsidenten und dem Ex-Direktorenkomitee am nächsten Freitag in Detroit ein Empfang bereitet werden, der einem Kaiser würdig wäre.

Nach der öffentlichen Ansprache des Ex-Präsidenten im Detroit Opera-Haus, wo er über das Thema „Preparedness“ sprechen wird, ist ein öffentlicher Empfang für ihn angeordnet und dieser soll entweder im Grand Circus Park oder am Washington Boulevard nahe der Michigan Avenue stattfinden. Der Eintritt zum Opera-Haus wird frei sein und jedermann ist willkommen. Für Witter werden 50 Sitze reserviert werden, da das Komitee von der Ansicht ausgeht, daß diese im Falle eines Krieges die ersten Opfer bringen würden durch Entsendung ihrer Söhne ins Schlachtfeld.

D. A. Davis, der persönliche Representative Leddis, trat gestern in Detroit ein und hatte mit den Mitgliedern des Detroit Roosevelt-Komitees in den Räumen des T. A. C. eine Zusammenkunft und Besprechung der Angelegenheiten für den Empfang und die Aufnahme des Ex-Präsidenten, der zu gerne wieder Präsident werden möchte und dann sicherlich die Nation in den europäischen Krieg verwickeln würde.

Nach dem Vortrage im Opera-Haus wird er als Gast des Roosevelt-Komitees im T. A. C. Klub speisen, worauf ein Automobilritt durch die Stadt arrangiert wird; erst dann soll der öffentliche Empfang stattfinden. Im Laufe desselben Nachmittages wird Roosevelt wieder von Detroit abfahren.

„Nacht“ \$11 in wenigen Stunden.

Sam Jacobs scheint sich aufs Verleonen zu verstehen.

Wurde am Samstag zweimal wegen Taschendiebstahls verhaftet.

Sie schnell ein gewandter Taschendieb zu sein, wurde Samstag nachmittag durch die Verhaftung des Samuel Jacobs, 29 Jahre alt, aus Cincinnati, bewiesen.

Zeit Samstag nachmittag wurde Jacobs unter dem Verdachte des Taschendiebstahls von den Detektiven Aid und Coats verhaftet; er hatte keine Vermittel in seinem Besitze und wurde wieder in Freiheit gesetzt, nachdem Edward Brennan, No. 35 Gracie Straße, für sein Erdbeben im Gericht \$300 als Bürgschaft hinterlegt hatte. Etliche Stunden später wurde Jacobs wieder in Haft genommen unter der Anklage, Manjou Reeves, No. 886 Stanley Avenue wohnhaft, auf einer Car der Jefferson Avenue-Linie um \$7 bestohlen zu haben. Bei der Durchsichtung des Verdächtigten entdeckten die Beamten, daß Jacobs \$11 in seinem Besitze hatte.

Jacobs wurde nun zum zweiten Mal verhaftet und alle Versuche von professionellen Bürgschaftsstellern, seine Entlassung durchzusetzen, blieben erfolglos. Jacobs wird im Refordergericht prozessiert werden und dürfte empfindliche Bestrafung erleiden.

Poolrooms' scharf zu überwachen.

Schlechte Lokale sollen völlig ausgeleert werden.

Siele Poolrooms schlimmer als richtige Spielstätten.

Nichter angegriffen, weil sie nicht streng genug sind.

Eine direkte und willkommen zu heischende Folge der in der Nacht von Freitag auf Samstag erfolgten Ermordung des Polizisten Roland Alexander und zur Erledigung etwaiger sonstiger Fragen, die in Zusammenhang mit dem Bajar stehen, beruft hiermit der Vorsitzende des Bajars, Dr. G. Hofinger, für Dienstag, 16. Mai, 8 Uhr abends, eine Sitzung sämtlicher Ausschüsse nach der Halle der Harmonie ein. Selbstverständlich ist diese Versammlung für jedermann offen, und wer immer sich hierfür interessiert, ist willkommen.

Altmäßig kommt der Polizei die Einsicht, daß viele Detroit „Poolrooms“ viel schlimmere Verbrechensstätten sind, als die schlimmsten Bierlokale und eine bedeutend schärfere Überwachung derselben von viel größerer Wichtigkeit für die Stadt ist, als die Überwachung der Wirtschaften, damit ja diese nicht am Sonntag ein Glas Bier vorausgeben. Es ist festgelegt worden, daß in den meisten Fällen bei Verhaftung junger Diebe und Stralche diese in „Poolrooms“ ihr Hauptquartier aufgeschlagen und dort den größten Teil des Tages zugebracht hatten. Zu hunderten von Taschendieben wurden aus „Poolrooms“ geholt, wo sie die Vor- und Nachmittagsstunden beim Billardspiel verbringen, während denen auf Detroit Straßen kein besonderes Gedränge herrscht. Denn die meisten Taschendiebe „arbeiten“ nur im Gedränge oder auf überfüllten Straßenbahnwagen.

Krank Dickschlagler, Edward Wartner und Fred Kraus, die des Mordes an Polizist Alexander beschuldigt sind, sind teilweise freigegeben. Die Polizei sucht nach weiteren Widerstande verhaftet wurde, haben femerlei Versteckungsmöglichkeit und Polizeikommissar Gillewie hat erklärt, daß dies Lokal und andere iber „Einfach“ geschlossen werden, ohne erst die Empfehlung des Bürgermeisters abzuwarten. Die Regierung der Lizenz wird später von Bürgermeister erfolgen. Auch sogenannte Kaffeehäuser, die in vielen Teilen der Stadt, besonders in ferbischen und französischen Vierteln aufgeschritten sind, werden ebenfalls streng überwacht werden, denn in vielen dieser Lokale sollen obgibt Tänz veranstaltet und stark mit Rum vermischte Getränke verabreicht werden.

Die Polizeibeamten beklagen sich darüber, daß ihnen seitens der Richter Detroit's femerlei Unterstützung gegeben werde, um dem Uebel des Tragens verborgener Waffen in Detroit ein Ende zu machen; obgleich das Gesetz einen Söldnertermin von 2 1/2 Jahren für Tragen verborgener Waffen dieses Gesetzes mit Geldstrafen von höchstens \$25 davon. Würden jedoch etliche Verurtheilte, die da glauben, ohne Revolver in der hinteren Hosentasche sich nicht auf die Straße begeben zu können, wie das leider in Detroit in tausenden von Fällen der Fall ist, ein bis zwei Jahre ins Zuchthaus geschickt, so würden diese als warnendes Beispiel dienen und die Gewohnheit des Woffentragens gar bald völlig ins Vergessen geraten.

Wolke von Revolver Gebrauch machen.

Junger Armenier wurde von Beamten unschuldig gemacht.

Razzia auf „Rejort“ brachte 20 Personen ins Hauptquartier.

Die Detektive Bates und Ketchub, von der Freilazer-Abteilung, hatten am frühen Sonntag morgen einen Rausschlag zu bestehen mit zwei Armeniern, die den Versuch machten, in das verriessene Haus No. 153 Gratiot Avenue zu gelangen, in welchem Malbe Renaud und ein anderes Frauenzimmer das Szepter führen. Der 26 Jahre alte Peter Ganjian, aus Highland Park, griff nach seinem Revolver, als die Beamten sich weigerten, ihn in das Haus treten zu lassen, doch ebe er von der Waffe Gebrauch machen konnte, war er von den Beamten niedergebunden und unschuldig gemacht worden.

Dasselbe Schicksal wiederfuhr seinem Onkel, dem 28 Jahre alten John Kiefer, aus No. 120 Solvan Avenue, der Ganjian zur Hilfe kommen wollte. Auf der Fahrt nach dem Zentralquartier im Polizeigebäude wurde Ganjian eine große Anzahl scharfer Patronen von sich zu werfen, doch sein Vorhaben wurde vereitelt und der Revolver und die Patronen werden als Beweismaterial gegen ihn dienen.

Bei der nach der Verhaftung der beiden Männer erfolgenden Razzia auf das verriessene Haus entdeckten die Beamten nicht weniger als 18 Männer in der Behausung; alle wurden verhaftet, doch die Männer entlassen, während die beiden Frauenzimmer in der Frequentation eingesperrt wurden.

Selbstmörder in Frauenkleidern aufgefunden.

Unbekannter hatte sich in Sommerheim in Kanada erhängt.

Hatte vorerst Kleidung abgeworfen und Frauenkleider angezogen.

Junger Detroit'er machte gestern nachmittag graufige Entdeckung.

In einem Sommerhaus an der kanadischen See Küste, neun Meilen nördlich von Windsor, wurde gestern nachmittag von Roland E. Jackson, einem Detroit'er der in No. 177 Griswold Straße arbeitet, eine graufige Entdeckung gemacht. Jackson befand sich in einem Canoe auf einer Ausfahrt und wollte an der kanadischen Küste an Land gehen, um sich von langem Rudern auszurufen und er erblickte in einem Zimmer eines der Landhäuser, wie er an ihm vorbeisagte, den Leichnam einer menschlichen Person an einem Gürtel hängend, dessen ein Ende an einem Balken befestigt war, während das andere um den Hals des Leichnams gewickelt war.

Als Jackson in das Haus trat, um den Toten abzugeben, prallte er zurück, denn jetzt erst erkannte er, daß der Leichnam in völlig verweitem Zustand sich befand und in dem Hause ein furchtbarer Gestank herrschte. Auch stellte er fest, daß es sich um einen Mann von etwa 25 Jahren handelte, der vollständig mit feinen Frauenkleidern angezogen war, während seine eigene abgeworfene Männerkleidung in einer Ecke des Zimmers lag. Das Haus selbst befand sich in höchster Unordnung und es ist Eigentum des Byron Severs, No. 210 Woodland Ave., in Highland Park.

Jackson eilte nach der Feststellung der näheren Einzelheiten nach einem unweit entfernt liegenden Farmhaus und verständigte den Farmer und dieser rief das Konstableramt der Provinz auf und Konstabler James Smith und Coroner Labelle, von Windsor kamen alsbald nach dem Sommerheim und legten den Leichnam mit Beschlagnahme der hinteren Bindfäden Leichenscheiter übergeben wurde. Das Geheimnis, das den Selbstmord und die Verhüllung des Selbstmörders umgibt, ist noch nicht gelöst und die Windsor Polizei hat Untersuchungen eingeleitet.

Viehferte Autodieben wilde Jagd.

Detektiv Lucius Barker ließ sich nicht abschütteln.

Machte von Revolver Gebrauch, um Autodieb einzufangen.

Detektiv Lucius S. Barker befand sich gestern nachmittag auf der Suche nach einem gestohlenen Automobil und als er sich in der Nachbarschaft von der Kilmelien-Landstraße befand, entdeckte er eine andere gestohlene Maschine, in der sich drei Männer befanden. Barker begab sich sofort auf die Verfolgung der Autodiebe, von denen zwei aus der Maschine sprangen und Herienadel gaben, während der 22 Jahre alte John Heise, No. 171 zweite Avenue, am Steuer rad blieb und volle Kraft entwickelte, um dem Beamten zu entgehen.

Barker blieb dem Manne auf den Hals und nachdem er mehrere Schüsse hinter ihm hergeschossen hatte, sah Heise ein, daß der Beamte sich nicht abschütteln lasse und brachte das von ihm gestohlene Automobil zum Halten und lieferte sich dem Beamten aus. Das Automobil war Eigentum des A. S. Clippert, No. 742 Grubb Straße wohnhaft, der es Sonntag nachmittag vor dem Fairer Hotel hatte stehen lassen. Seines Begleiters sind entkommen.

Des Vogeldiebstahls beschuldigt.

Frau Rannie Volk hatte Kanarienvogel geliehen wollen.

Angeblich zu arm, um sich solchen zulegen zu können.

Unter der Beschuldigung einen Kanarienvogel aus seinem Käfig in einer Vogelhandlung an der Jefferson Avenue gestohlen zu haben, wurde am Samstag abend Frau Rannie Volk, an der Adams Avenue wohnhaft, in Haft genommen und über Nacht in der Frequentation festgehalten.

Frau Volk erschien mit ihrer kleinen Enkelin in dem Vogelladen und nachdem sie eine Weile von Käfig zu Käfig gegangen und sich an dem Gewissiger ergötzt hatte, verließ sie den Laden mit der Erklärung an einen Verkäufer, daß sie kein Geld besitze, um sich einen Kanarienvogel zuzulegen. Der Verkäufer vernahm angestrichenes Geheiß, als die Frau den Laden verließ und entdeckte sofort, daß einer der wertvollsten Kanarienvogel verschunden war. Er rief die Frau zurück und sie mußte sich zum Diebstahl des Vogels bekennen, denn derselbe flog plötzlich aus ihrem Kleiderbügel hervor und konnte nur mit Mühe wieder eingefangen werden. Dem Verkäufer ist es noch unverständlich, wie die alte Frau vor seinen Augen den Diebstahl verüben konnte, ohne daß er es entdeckte.

Der gestrige Mittertag.

Die erste Pflicht des Mannes gilt der Mutter.

Kindern wurde das vierte Gebot eingepaukt.

Gestern war „Mittertag“ und lebende und verlorbene Mütter wurden im ganzen Lande in gebührender Weise geehrt und geehrt. Die Blumenstände taten am Samstag enorme Geschäfte, denn je demnach wollte seiner Mutter Blumen zum Angebinde schenken; bevorzugt wurden Nelken, doch auch andere Blumen fanden reichlichen Absatz und die meisten Detroit'er Blumenläden waren ausverkauft, ehe noch der Tag vorüber war. In den Kirchen des Landes war „Mutter“ zum Text der Predigten angelesen und jeder der Geistlichen verlor seine Hörer zu überzeugen, daß die erste Pflicht des Mannes der Mutter gilt und diese nicht einmal der eigenen Gattin und der Kinder wegen vernachlässigt werden dürfe.

Das vierte Gebot „Du sollst Deinen Vater und Mutter ehren“ wurde in den Sonntagsschulen durchgenommen.

Baseball.

Zählreiche Spiele zwischen den Klubs der American League finden gegenwärtig im Osten des Landes statt und da dort an Sonntagen nicht Baseball gespielt werden darf, so fanden gestern keine Spiele statt. Die Tigers absolvierten heute das zweite Spiel der Serie mit den Washington Senators und der Stand der Klubs der beiden großen Ligas ist:

Table with 3 columns: Team, Games Won, Games Lost. American League: Cleveland 18, Washington 15, New York 13, Detroit 13, Boston 13, Chicago 12, Philadelphia 9, St. Louis 8. National League: Brooklyn 12, Boston 12, Philadelphia 11, Chicago 13, St. Louis 13, Cincinnati 12, Pittsburg 10, New York 7.

Gestrige Resultate.

Keine Klubs spielten.

Heute spielen: Detroit in Washington, Chicago in Boston, St. Louis in Philadelphia, Cleveland in New York.

Gestrige Resultate.

Philadelphia 4, Cincinnati 3 (10 Innings).

Brooklyn 3, St. Louis 2, New York 6, Chicago 4, keine anderen Spiele.

Heute spielen:

New York in Chicago, Boston in Pittsburg, Brooklyn in St. Louis, Philadelphia in Cincinnati.

Werden Kunstmuseum vertreten.

Detroit'er besuchen Konvention der American Federation of Arts.

Die Jahreskonvention der American Federation of Arts, die in Washington stattfinden wird, wird auch von Detroit'er Kunstmuseum befehligt werden und als Delegaten wurden erwählt Dexter W. Ferris, Clyde S. Burroughs und George T. Hamilton, die das Detroit'er Kunstmuseum und die Detroit School of Design repräsentieren werden.

Im hiesigen Kunstmuseum ist gegenwärtig Gari Melchers Gemälde von Dr. Victor C. Vaughan, von der Ann Arbor Universität, ausgestellt.

Brotherhood of Railway Trainmen.

Große Konvention wird etwa zwei Wochen in Detroit tagen.

Wichtige Fragen, darunter der Achtstundentag, unter Beratung.

Die große Konvention der Brotherhood of Railway Trainmen, die alle drei Jahre stattfindet, wurde heute morgen in der Arcadia Halle eröffnet und etwa 1000 Delegaten haben sich bisher eingefunden.

Die Konvention wird etwa zwei Wochen lang tagen und außer den üblichen Routinegeschäften, wie Vertagung der Beamtenberichte und Ernennung der neuen Beamten, liegen viele wichtige Geschäfte zur Erledigung vor. Unter anderem wird die große Frage der Einführung des achtstündigen Arbeitstages für alle Eisenbahnangestellten einer näheren Beratung unterzogen werden.

Die Konvention der Brotherhood of Railway Trainmen ist die erste der vielen großen Konventionen, die in diesem Sommer in Detroit stattfinden werden.

Mord ist noch nicht aufgeklärt.

Stallbrand wird mit Nord in Verbindung gebracht.

Kostgeber und Kostgänger befinden sich noch in Haft.

Wie wir schon im gestrigen Blatt mitteilten, bringt die Polizei das gleichzeitige Niederbrennen eines Vierfüßleres hinter dem Hause des Vittorio Capretta, No. 332 Ost Lafayette Avenue mit der Ermordung des Italieners Nicolo Cappola in Verbindung, der am frühen Sonntag morgen mit zwei Revolverwunden im Kopfe auf der hinteren Veranda des zweiten Stockwerkes des Hauses No. 312 Ost Lafayette Avenue in herberdem Zustande aufgefunden wurde. Cappola starb kurz nach seiner Ueberführung ins städtische Hospital.

Joseph Messina, der Kostgeber des Erschossenen, sowie mehrere Kostgänger in seinem Hause befinden sich in Untersuchungshaft, doch die mit der Aufklärung des geheimnisvollen Mordes beauftragten Detektive Andrew Boerigk und Max Großmann sind noch nicht imstande gewesen, näheres über die Umstände des Mordes in Erfahrung zu bringen.

Betrunkener Autoist in Polizeihaft.

Linnendoll aus Adrian entging knapp dem Tode.

Ließ sein Auto gegen Beleuchtungsstellen laufen.

A. L. Linnendoll, von Adrian, Mich., befindet sich in Polizeihaft und wird sich auf die Anklage verantworten müssen, in trunkenem Zustande ein Automobil in fahrflüssiger Weise durch die Straßen der unteren Stadt gelenkt zu haben. Am frühen Montag morgen kaufte seine Maschine vor der Citibank in einem Posten der elektrischen Straßenbeleuchtung; er hatte sich erhebliche Schnittwunden an den Handgelenken zugezogen, als die Scherben der zertrümmerten Bogenlampe auf ihn fielen.

Polizist John Conwan nahm den Mann in Haft und brachte ihn nach der Neutralisation, wo Linnendoll behauptete, von einem Polizisten mißhandelt worden zu sein. Augenzeugen des Unfalles erklärten, daß es ein Wunder sei, daß Linnendoll nicht augenblicklich getötet wurde. Das Automobil wurde vollständig bei dem Zusammenprall mit dem Posten zertrümmert.

Polizist hatte feines Gehör.

Verhütete bedeutenden Schaden in Läden der Mad Co.

Polizist John Conwan verfügt über ein feines Gehör und als er Montag morgen gegen zwei Uhr am Laden der Optikerfirma L. Mad Co., No. 136 Woodward Avenue vorüberfuhr, vernahm er das Geräusch fallender Wassertröpfchen. Er leitete eine Untersuchung ein und stellte fest, daß im dritten Stockwerk ein Wassertröpfchen durch die unteren Ladenräume gelaufen hatte. Conwan benutzte die den Eigentümer des Ladens und der Wassertröpfchen wurde durch die Decke der angrenzenden Laden und anderen Gegenständen im Laden wird auf \$1000 geschätzt.

John J. Whirl ist gestorben.

John J. Whirl, der Sekretär der Employers Association, ist gestern im Alter von 48 Jahren in seiner Wohnung nach längerer Krankheit gestorben. Er wurde im Jahre 1868 in Ohio geboren und kam im Jahre 1898 nach Detroit, um Stellung bei der Ideal Wg. Co. anzunehmen. Vor 14 Jahren wurde er zum Sekretär der Employers Association gemacht und diese Stellung hatte er seither innegehalten. Whirl war verheiratet und hinterläßt die Witwe, drei Söhne und eine Tochter.

Weitere hochherzige Stiftung.

Frau Theo. Puhl giebt \$50,000 an Harper Hospital.

Von der Verwaltung des Harper Hospitals wird bekannt gegeben, daß Frau Theodore D. Puhl dem Hospital die Summe von \$50,000 zugewendet hat zur Instandhaltung des Hospitalbaus, der von Frank Puhl und anderen Mitgliedern der Puhl Familie gestiftet wurde.

Kellner haben Union gegründet.

Jetzt haben auch die Kellner von Detroit eine Union gegründet. Bis-

her haben sich etwa 100 Kellner der Vereinigung angeschlossen, doch es wird erwartet, daß sich viele hunderte der Bewegung anschließen werden, um bessere Stellen und andere Arbeitsbedingungen herbeizuführen. Im Laufe der nächsten Woche wird eine weitere Veranmlung stattfinden, während der die Beamten der neuen Vereinigung gewählt werden sollen.

Ein in der Hart-Ave. wohnender Mann sagt, er sei kuriert.

Litt an Magen-, Leber- und Nierenleiden, bis er Plant Juice gebrauchte.

Es ist die Pflicht jedes Menschen, sich gesund zu erhalten, aber wenn der Magen erkrankt ist, so werden die Leber, Nieren und Eingeweide ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Diese Organe können dann nicht richtig funktionieren und das Resultat ist Dyspepsie, Unverdaulichkeit, belegte Zunge, Blähungen, Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Schmerzen im Rücken und in den Seiten und allgemeine Ermattung.



Viele Detroit'er Leute bezeugen täglich die guten Resultate, welche sie mit Plant Juice, der neuen, aus Kräutern hergestellten Magenmedizin, erzielten. Unter diesen Zeugnissen befindet sich das von Herrn Louis Sabo, No. 28 Hart Avenue wohnhaft, eines wohlhabenden Maschinenbauers der Ford Motor Car Co. dieser Stadt. Er sagt:

„Seit mehreren Jahren litt ich an Magenbeschwerden. Das bildete sich und gab mir viel Schmerzen, speziell nach dem Essen. Meine Leber und Nieren waren ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen und ich hatte im Rücken und den Seiten furchtbare Schmerzen. Ich litt an schlimmer Verdauung und mußte stets irgendeine Medizin gebrauchen, welche mir nur vorübergehende Linderung gab. Ich konnte nicht schlafen und war morgens stets ermüdet. Schließlich riet mir ein Freund, Plant Juice zu gebrauchen. Ich bin froh, daß ich seinen Rat folgte, denn es erwies sich genau als die Medizin, welche ich haben sollte. Mein Magen wurde kuriert und ich habe keine Schmerzen irgendeiner Art mehr. Ich kann Plant Juice nur bestens empfehlen, da ich glaube, daß es für Magenleiden eine wunderbare Medizin ist.“

Plant Juice wirkt wie Handkraft bei Magenleiden, Gas, Saurität, sowie schwächer, ermüdeten Gefühl nach den Mahlzeiten und vor dem Zubettgehen. Es zerlegt alle Gifte im Blute, heilt die franken Zustände der Leber und Nieren und bringt diese in ihren normalen Stand zurück. Der Plant Juice-Mann ist in der Cunningham-Apotheke, No. 155-157 Woodward-Avenue (neben Siegel's), wofelbst er täglich das Detroit'er Publikum von der Güte dieses Heilmittels überzeugt. (Anz.)

Deffentliche Einführung neuer Kandidaten.

Die alljährlich stattfindende öffentliche Waing-Einführung neuer Kandidaten in den Columbia Chapter No. 142, American Insurance Union, wird am nächsten Samstag abend, um acht Uhr beginnend, im Eastern Star Temple, No. 46 West Alexander Avenue, vor sich gehen. Die Ritualarbeit des Columbia Ladies Degree Staff wird unter Leitung der Employers Association gemacht und diese Stellung hatte er seither innegehalten. Whirl war verheiratet und hinterläßt die Witwe, drei Söhne und eine Tochter.

Im Mart'shaus. „Gib's noch etwas Barres zu essen?“ — „Nein!“ — „Aber etwas Kaltes?“ — „Auch nicht!“ — „Aho gar nichts?“ — „Doch! 'was Aufgewärmt's!“

Advertisement for Dr. M. Kunstler, a German doctor. Text: Dr. M. KUNSTLER, 176 Adams Ave., nahe Antoine Str., Deutscher Arzt. Spezialist in nervösen und chronischen Leiden. Früher Arzt des staatlichen Hospitals im State New York. Telephon Cadillac 1956. Officestunden: 9 mgs. bis 1 mittags und 6 bis 9 abends. Sonntags und Feiertagen geschlossen.